



Europa-Universität Flensburg | Auf dem Campus 1 | 24943 Flensburg

An Herrn
Martin Habersaat
Vorsitzender des Bildungsausschusses
Düsternbrooker Weg 70

24171 Kiel

**Schleswig-Holsteinischer Landtag
Umdruck 20/1312**

Flensburg, 20. April 2023

Handlungsplan Lehrkräftegewinnung Umdruck 20/970

Stellungnahme zum „Handlungsplan Lehrkräftegewinnung“

Der Bereich der Lehrerinnen- und Lehrerbildung stellt traditionell einen Schwerpunkt im Studienangebot der Europa-Universität Flensburg dar. Neben der kontinuierlichen Evaluation der Lehramtsstudiengänge und der Entwicklung daraus abzuleitender Reformansätze sind in diesem Zusammenhang auch die vielfältigen Maßnahmen in der Vorphase der Berufsorientierung bedeutsam.

Grundsätzlich ist dabei jedoch zu berücksichtigen, dass die Handlungsspielräume der EUF zur Verbesserung der Studienbedingungen bzw. zur Umsetzung innovativer Bausteine im Lehramtsstudium aufgrund der Unterfinanzierung der Universität mehr als begrenzt sind. Damit ein erheblicher Teil der im Folgenden zu skizzierenden Maßnahmen nachhaltig gestaltet werden kann, ist so eine Verstärkung der im Rahmen der Allianz für Lehrkräftebildung zur Verfügung gestellten Ressourcen zwingend erforderlich. Darüber hinaus sind für eine Qualitätsverbesserung u.a. zusätzliche Mittel für eine angemessene Ausstattung der ZHB (z.B. Datenbanken) und des Zentrums für Informations- und Medientechnologien (ZIMT) notwendig.

1. Vorphase der Berufsorientierung

Die EUF verfügt über ein gewachsenes Studieninformationsangebot, das von Schüler*innen sehr gut nachgefragt wird (Studienberatung, Präsenz auf entsprechenden Bildungsmessen, Informationsbereitstellung auf Social Media usw.). Von besonderer Bedeutung sind sicherlich die jährlich stattfindenden Studieninformationstage, da die Schüler*innen hier aus erster Hand über Bedarfslernrämter informiert werden und Lehrende der EUF den Studienverlauf in ihrem jeweiligen (Mangel-)Fach präsentieren. Darüber hinaus existieren Kooperationen einzelner Teilstudiengänge mit Schulen aus der Region, die u.a. den teilnehmenden Schüler*innen vertiefte Einblicke in die betreffende Fachkultur

Prof. Dr. Jürgen Schwier
Vizepräsident für
Studium, Lehre und Digitalisierung

Besucheranschrift
Campusalle 3
Gebäude Dublin | Raum 206c
24943 Flensburg

Tel. +49 461 805 2803
Fax +49 461 805 2799

jürgen.schwier@uni-flensburg.de

Sekretariat
Nicole Tobian

Raum 206
Tel. +49 461 805 2800
Fax +49 461 805 2799
nicole.tobian@uni-flensburg.de

www.uni-flensburg.de

vermitteln (z.B. Sachunterrichtswerkstatt). Hervorzuheben sind exemplarisch ferner die entsprechenden Aktivitäten des Instituts für Mathematik und ihre Didaktik, dass sowohl eine Schülerakademie eingerichtet hat, mehrtägige Mathematik-Camps anbietet und Schülerwettbewerbe organisiert (z.B. Schülerrunden der Mathematik-Olympia). Das Institut für Biologie unterhält ein Ostseelabor, dessen Angebote sich an Schulklassen der Stadt Flensburg und des Umlands richten. Am Institut für Sportwissenschaft wird des Weiteren aktuell ein Schülerlabor eingerichtet. Diese auf Teilstudiengangsebene verorteten Angebote für Schüler*innen sollen nach Möglichkeit weiter ausgebaut werden, da hier günstige Effekte für die Gewinnung von Studierenden zu erwarten sind. Die EUF unterstützt jegliche Maßnahmen der Teilstudiengänge, in dieser und ähnlicher Weise aktiv zu werden.

Über die Allianz für Lehrkräftebildung plant die EUF eine Ausweitung der Maßnahmen im Bereich der Studiengewinnung. Die Maßnahmen sind unter den lehrkräftebildenden Universitäten abgestimmt und sollen teilweise auch gemeinsam umgesetzt werden. Zu den konkret bereits ergriffenen oder geplanten Maßnahmen gehören die Einrichtung eines Portals zur Gewinnung von Lehramtsstudierenden (als Teil einer konzertierten Maßnahme mit MBWFK und den anderen lehrkräftebildenden Institutionen in SH), die Etablierung von Studierendenteams, die Videos mit dem Fokus Lehrkräftebildung erstellen und soziale Medien betreuen, und an der Entwicklung von Formaten und Narrativen über das Lehramtsstudium und den Beruf beteiligt sind. Daneben ist geplant, Studierende zu Berater*innen zu schulen, beispielsweise zur Beratung von Studieninteressierten bei Schüler*innenmessen.

Im Bereich des Mangelfachs Mathematik plant die EUF (unter Beibehaltung der grundsätzlichen Polyvalenz des B.A. Bildungswissenschaften) als Teil eines Pilotprojekts, die ersten beiden Studienjahre so zu strukturieren, dass eindeutige Studienpfade für die Berufsziele Lehramt Grundschule und Lehramt weiterführende Schulen entstehen. So soll bereits ab dem ersten Semester gezielter auf die unterschiedlichen fachmathematischen Anforderungen und Erwartungen der verschiedenen Schulformen eingegangen werden können. Die Zweiteilung ermöglicht bessere Differenzierung und Kompetenzorientierung sowie eine spezifischere Schwerpunktsetzung bei Fachinhalten und Abstraktionsniveau.

Ein weiteres Augenmerk der EUF liegt in der Reform der Studieneingangsphase und der besseren Beratung und Betreuung von Studierenden. Diese Maßnahmen sollen dazu beitragen, die Anzahl von Studienabbrüchen zu verringern und ein insgesamt positiveres Bild des Lehramtsstudiums zu schaffen.

Seit zwei Jahren erprobt die EUF darüber hinaus Tutorien und Lehraufträge, die Studierende beim Übergang von der Schule ins Studium unterstützen. Die ersten Erfahrungen mit diesem Instrument zeigen, dass es zur fachlichen Sozialisierung und Orientierung im Studium positiv beitragen.

2. Erste Phase (Studium)

An der EUF sind inzwischen auch erfolgreich Duale Master-Studiengänge eingeführt worden, die im Bereich von Mangelfächern angesiedelt sind.

Der Duale Masterstudiengang Lehramt Sonderpädagogik ist ein Kooperationsprojekt der Europa-Universität Flensburg und des Instituts für Qualitätsentwicklung an Schulen Schleswig-Holstein (IQSH). Die Federführung liegt beim Ministerium für Allgemeine und Berufliche Bildung, Wissenschaft, Forschung und Kultur (MBWFK) des Landes Schleswig-Holstein. Dieses Studienangebot stellt eine besondere Form der beruflichen Ausbildung für das Lehramt Sonderpädagogik dar. Das Duale Masterstudium gliedert sich in ein Teilzeit-Studium an der Europa-Universität Flensburg (EUF) sowie einen Vorbereitungsdienst (Referendariat) für das Lehramt Sonderpädagogik am Institut für Qualitätsentwicklung an Schulen Schleswig-Holstein (IQSH), der eine Hospitations- resp. Unterrichtstätigkeit an Förderzentren oder Regelschulen beinhaltet.

Die Ausbildung dauert insgesamt drei Jahre und schließt mit einem Master of Education und einer Staatsprüfung zum Lehramt ab.

Zum Herbstsemester 2019/20 ist erstmals ein Dualer Masterstudiengang „Master of Vocational Education/Lehramt an beruflichen Schulen (gewerblich-technische Wissenschaften“ gestartet. Darüber kooperiert das Berufsbildungsinstitut Arbeit und Technik (biat) der EUF im Rahmen des „Satellitenmodells“ mit schleswig-holsteinischen Hochschulen, in deren B.A.-Studiengängen berufspädagogische Module des biat im Wahlbereich angeboten werden. Diese Lehrveranstaltungen sollen den möglichen Übergang in den Master of Vocational-Studiengang an der EUF erleichtern und attraktiver machen.

Das Programm „InterTeach“ qualifiziert ferner seit 2020 ausländische und geflüchtete Lehrkräfte für den Schuldienst in Schleswig-Holstein, wobei der Fokus an der EUF auf Ein-Fach-Lehrkräfte für die Grundschule und die Gemeinschaftsschule liegt. Der Nachqualifizierungskurs beinhaltet fachliche und fachdidaktische Vertiefungen, Deutschunterricht und eine pädagogisch-interkulturelle Qualifizierung. Auf diesem Weg können – wenn auch in überschaubarem Umfang – Ein-Fach-Lehrkräfte für den Schuldienst in Schleswig-Holstein gewonnen werden.

Die EUF hat begonnen, die Studieneingangsphasen der Teilstudiengänge im B.A. Bildungswissenschaften so umzustrukturieren, dass die Sozialisation Studierender in die jeweilige Fachkultur und das Studium gefördert werden. So wurden beispielsweise bereits die Studieneingangsphase und die Praxisphasen im Teilstudiengang „Bildung – Erziehung – Gesellschaft“ (BEG) mit Herbstsemester 2023 re-formiert. Statt zweier Orientierungspraktika im ersten Studienjahr wird dort nur noch eines in etwas veränderter Form durchgeführt, das dafür aber besser integriert und intensiver betreut ist. Aus drei 5 CP-Modulen in der Studieneingangsphase wurde ein neues 15 CP-Modul geschaffen, das die Studieneingangsphase systematischer begleitet. Insgesamt bleibt die EUF dabei bei ihrem Modell integrierter und eng begleiteter Praxisphasen im Lehramtsstudium. Die vorliegenden Evaluationen der Praxisphasen legen nahe, dass sich die weitere Anordnung der Praxisphasen im Studienverlauf bewährt hat und gerade das Praxissemester zu einem „Erfolgsmodell“ geworden ist. Weitere Änderungen erscheinen daher mit Blick auf die Praxisphasen nicht notwendig zu sein.

Da die EUF in den meisten Teilstudiengängen keine grundständigen Fachbachelor anbietet, findet eine systematische Ansprache solcher Absolvent*innen nicht statt. Sie ist aber Teil der gemeinsamen Planungen der lehrkräftebildenden Universitäten in SH, insofern werden sich möglicherweise auch Maßnahmen der CAU auf diesem Gebiet positive auf die Nachfrage etwa im Grundschulmaster an der EUF auswirken. Das Drittfachstudium ist an der EUF formal geregelt und nachgefragt. Studienplätze können hier aber nur in nicht zulassungsbeschränkten Studiengängen angeboten werden. Im Bereich der Grundschulmathematik hat die EUF das Zertifikat „Mathematik fachfremd unterrichten“ (inklusive Lernbereich Mathematik umfasst es 30 CP) entwickelt und eingeführt. Die Nachfrage ist hoch, eine dauerhafte Finanzierung soll gesichert werden.

Im Rahmen der in den nächsten Jahren anstehenden Akkreditierung der gesamten Lehramtsstudiengänge der EUF sind mehrere Reformschritte geplant, die sich zum größten Teil noch im Abstimmungsprozess mit den Teilstudiengängen befinden. Zwei zentrale Aspekte der Reform lassen sich aber schon heute benennen.

Einerseits wird die Digitalisierung der Lehre in den Teilstudiengängen verstärkt Berücksichtigung finden (z.B. Blended-Learning-Szenarien, Online-Vorlesungen oder Einsatz digitaler Tools in der Präsenzlehre). Mit der verstärkten Integration digitaler Formate soll gerade auch den verschiedenen Lebenshintergründen der Studierenden Rechnung getragen werden.

Der sogenannte European Pathway soll zweitens in Form eines „Europasemesters im Baukastensystem“ integraler Bestandteil des B.A. Bildungswissenschaften werden. Im European Pathway können europabezogene Module, Teilmodule und Lehrveranstaltungen in den Teilstudiengängen mit anderen Angeboten kombiniert werden. Studierende erwerben im Laufe ihres Studiums mindestens 20 CP im European Pathway.

Daneben sei hier auf die unter 1) erläuterte Maßnahme im Bereich der Mathematik hingewiesen.

Zusammenfassend lässt sich festhalten, dass die EUF abgestimmte Maßnahmen zur Gewinnung von Studierenden (auch in Mangelfächern) ergriffen hat und gleichzeitig vielfältige Schritte zur weiteren Verbesserung der Studienbedingungen und der Betreuungssituation gerade in der Studieneingangsphase einleitet, die allerdings nur dann dauerhaft implementiert werden können, wenn die Mittel aus der Allianz für Lehrkräftebildung verstetigt werden. Mit diesen Schritten wird auch ein Beitrag zur Minimierung etwaiger Studienabbrüche geleistet werden.

Mit den besten Grüßen aus Flensburg



Prof. Dr. Jürgen Schwier